

AKADEMIE DES BISTUMS MAINZ | ERBACHER HOF
Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz
Telefon: 06131 / 257-555
E-Mail: ebh.akademie@bistum-mainz.de
www.ebh-mainz.de

DIREKTION:

Dr. Andreas Linsenmann und PD Dr. Marita Liebermann

KOSTENBEITRAG

20,00 €

Schüler, Studierende, Auszubildende
bis 27 Jahre

12,00 €

VERANSTALTUNGSORT

Erbacher Hof, Mainz

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist erwünscht.

Bildrechte: St. Galler Klosterplan, heute Stiftsbibliothek St. Gallen,
(innenseite); Egbert-Psalter, heute Cividale del Friuli, Museo Arch.,
Reichenau um 980 (Vorderseite).

Ausführliche Informationen zum Programm
bietet unsere Internetseite: **ebh-mainz.de**



Hier können Sie auch unseren Newsletter
beziehen. Melden Sie sich gerne an.



Folgen Sie uns auf Social Media:



@Religion_erklärt



@katholischeakademiemainz



@Erbacher Hof Akademie des Bistums Mainz

Akademie des Bistums Mainz

BUCHKUNST VON DER SPÄTANTIKE BIS ZUM JAHR 1000

ZUR ENTWICKLUNG DER
BUCHMALEREI

Studiennachmittag mit Dr. Andreas Thiel

MI. 16. OKTOBER 2024 | 14:00 UHR



ZEITEN LESEN

Buchkunst von der Spätantike bis zum Jahr 1000

Zur Entwicklung der Buchmalerei

Bevor Johannes Gutenberg um 1450 den Buchdruck entwickelte, war die Schreibkunst über Jahrtausende mühevoller Handarbeit. Nach Anfängen mit keilartigen Zeichen in weichem Ton entdeckte Ägypten das Schreiben mit Feder und Pinsel auf geglätteter Papyrusrolle. In hellenistischer Zeit ersetzte man die spröde Pflanzenfaser durch Tierhaut, das Pergament. Schließlich wurde in der spätrömischen Epoche die unhandliche Rolle vom heute noch gebräuchlichen Buchblock, dem Codex, abgelöst.

An diesem Studiennachmittag wird die Entwicklung der früh- und hochmittelalterlichen Buchmalerei von ihren Anfängen in der Spätantike vorgestellt. Dabei bewahrten die Kloster- und Stiftsbibliotheken das Erbe der Antike in kostbaren Handschriften der Antike oder deren Kopien. Bis in das Jahr 1000 entstanden dort europaweit vernetzte Kultur- und Wissenschaftszentren.

Die Gestaltung der Schrift, ihre Auszeichnung mit einzelnen Schmuckbuchstaben, den Initialen, sowie die Bebilderung der Texte mit kleineren und größeren Miniaturen sakralen wie profanen Inhalts bilden ein ungemein faszinierendes Gebiet der Kunst- und Kulturgeschichte.

Die genaue Betrachtung der früh- und hochmittelalterlichen Buchmalerei aus karolingischen und ottonischen Hof- und Klosterschulen wie etwa Sankt Gallen, Aachen, Trier oder der Reichenau bereiten höchsten ästhetischen Genuss.

Sie sind herzlich eingeladen!

Dr. Felicitas Janson

Ablauf

Von der Papyrusrolle zum Pergamentcodex

Einführung zur Technik der Buchmalerei – Von spätantiken Handschriften bis zu den insularen Codices – Die frühe Hofschule der Karolinger

Pause mit Imbiss

Von Klosterplänen und Kaiserbildern

Die Klosterkultur in St. Gallen – Von den spätkarolingischen Skriptorien zu den Zentren der Buchkunst bis Ende 10. Jh.

Von Maria Ecclesia und Christus Triumphans

Die Klosterinsel Reichenau und die Prunkhandschriften der späten Ottonen (900-1000)

Ende gegen 18.00 Uhr

Referent: Dr. Andreas Thiel

Hintergrundbild: Der Klosterplan von St. Gallen, Reichenau um 825